Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Berlin. Ein großer Jagdschlitten für den Kaiser ist aus Coburg nach Berlin gesandt worden. Das Gefährt ist für sechs Personen bestimmt und so construirt, daß diese sämmtlich nach auswärts gekehrt sitzen. Esche und Nußbaum lieferten das Holz. Graues Jägertuch auf den Sitzen, Wildschweinfelle als Teppiche und Bärenfelle bilden die innere Garnitur des Schlittens. — Professor Goldstein hat dieser Tage von einer interessanten Verwendung der X-Strahlen Mittheilung gemacht, nämlich echte von falschen Perlen zu unterscheiden. Das Schattenbild der echten Perle bei Behandlung mit Röntgen-Strahlen zeigt ein gleichmäßig dunkles Bild, während falsche Perlen ein in der Mitte dunkles Bild mit helleren Streifen auf beiden Seiten liefern.

Provinz Hessen-Nassau.

Gießen. Der Weinhändler Carl Schwan fiel vor einigen Tagen, als er im Begriff war, sich in seine Wohnung zu begeben, in den Keller, wo er todt liegen blieb. Schwan war 39 Jahre alt und bekannt als erfolgreicher Geflügelzüchter, als welcher er vielfache Auszeichnungen erhielt.

Provinz Hannover.

Papenburg. Unglücksfall. Auf dem Holzlager der Firma W. Brügman und Sohn wurde der Arbeiter Hillebrand von hier so unglücklich von einem herabfallenden Stück Holz getroffen, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit einem kleinen Kinde.

Provinz Pommern.

Stolp. In Kublitz brannten fünfzehn Wirthschaften, im Ganzen etwa fünfzig Gebäude nieder. Der Schaden besonders an umgekommenem Vieh, ist bedeutend.

Provinz Posen.

Posen. Am 31. v. M. fand hier die Conferenz der Landwirthe der Provinz statt. Für den Kosciuszko-Fonds sind bisher über 10,000 Mark gesammelt worden. Aus Anlaß der Auflösung der Bauverwaltung des Centralgefängnisses zu Wronke sind die betreffenden Beamten vom 1. Februar ab nach Tegel bei Berlin versetzt.

Posen. Im hiesigen photographischen Verein ist es kürzlich bei Versuchen mit den Röntgen'schen Strahlen gelungen, eine Kugel, die seit 14 Jahren in der Hand eines Herrn saß, sowie Schrotkörner, die ein Knabe seit einem Jahre in der Hand hatte, zu photographiren.

Provinz Ostpreußen.

Heilsberg. Die 350jährige Jubelfeier des Gymnasiums zu Rastenburg findet am 24., 25. und 26. Juni statt.

In Althof hat eine Frau Vierlinge, zwei Knaben und zwei Mädchen, bekommen.

Tilsit. An der sogenannten Commabuch ist ein mit Waaren beladenes Fuhrwerk, auf dem sich sieben Personen befanden, auf dem Eise eingebrochen, wobei vier Personen ums Leben kamen.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Unsere Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig den Stadtsyndicus und Beigeordneten von Glogau, Herrn Kühnast, zum Ersten Bürgermeister von Graudenz gewählt.

Rheinprovinz.

Kohlscheid. Dieser Tage verunglückten auf der hiesigen Zeche Laurweg zwei Bergleute, einer aus Horbach und einer aus Speckholzerheide. Dieselben waren damit beschäftigt, ein ausgebeutetes und wieder mit Steinmassen gefülltes Flötz abzuschließen. Der Druck der Steinmassen war jedoch ein so gewaltiger, daß die Pfähle sie nicht zu halten vermochten und die beiden Arbeiter verschüttet wurden und nur als Leichen herausgeholt werden konnten.

Münstereifel. Der älteste Bewohner unserer Stadt starb im Alter von 97 Jahren, der ein wohl selten dagewesenes Jubiläum zu verzeichnen hatte. Er war 50 Jahre lang auf Kosten der Armenverwaltung Hospitalit im Marienhause und hat der Armen-Verwaltung ca. 16,000 Mark gekostet.

Köln. Neulich wurde in Deutz an einer Baggermaschine die Leiche des Schlossers Peter Bernrath gefunden. Es ist das derselbe, welcher im Verdacht stand, die seit dem 25. November v. J. verschwundene Ladengehülfin Karoline Engels, deren Leiche einige Zeit später ebenfalls an einer Baggermaschine in Deutz gefunden worden war, ermordet zu haben. Gegen Bernrath war deßhalb Steckbrief erlassen worden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben sich mit einer Petition zum Entwurf des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften an den Reichstag gewendet: sie beantragen, dem Entwurfe nur dann die Zustimmung zu ertheilen, wenn in Artikel 1 die Worte: „Diese Beschränkung findet auf landwirthschaftliche Konsumvereine etc. keine Anwendung" gestrichen werden. In der Begründung führen sie aus, daß die landwirthschaftlichen Konsumvereine sich in nichts von den kaufmännischen unterscheiden, zumal da sie nicht Rohstoffeinkaufs-Genossenschaften sind, sondern die gleichen Ziele wie alle übrigen verfolgen, und daß somit die gleiche Rückwirkung auf den Handel entsteht. Die Aeltesten könnten sich die Absicht des Entwurfs, die landwirthschaftlichen Konsumvereine zu schützen, nur aus jener Animosität gegen den Handel mit Düngemittel, Kraftfuttermittel und Saatgut erklären, die seit einiger Zeit von gewissen landwirthschaftlichen Vereinigungen geschürt worden sei.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die Zuckerfabrik in Polnisch Peterwitz bei Schweiz ist durch eine große Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden beträgt 800,000 Mark.

Forst i. Lausitz. Die bedeutende Tuchfabrik von Valentin Rippert ist völlig niedergebrannt.

Waldenburg. Im benachbarten Hermsdorf waren zwei Knaben zum ersten Mal von ihren Eltern nach Kohlenschlamm geschickt worden, einer zähen, breiten Masse, die als Rückstand bei der Kohlenwäsche verbleibt. Man schichtet sie in große Halden auf, und arme Leute kommen in großer Zahl, um sich dieses kostenlose Feuerungsmaterial, das einen hohen Heizwerth besitzt, zu holen. Die beiden Knaben hatten eine beträchtliche Höhlung in den Schlammhaufen gegraben und steckten mitten in ihr, als die Wände zusammenbrachen und die Knaben unter sich begruben. Die beiden erstickten.

Provinz Westfalen.

Hagen. Den Tod auf den Schienen fand auf dem hiesigen Bahnhofe der Lokomotivführer Carl Becker. Er kam beim Ueberschreiten des Geleises zu Fall und wurde von dem in demselben Augenblicke einfahrenden Personenzuge von Brügge-Lüdenscheid zermalmt.

Bochum. Ueberaus wacker und erfolgreich war das Einschreiten der hiesigen Polizeimannschaft vor wenigen Tagen bei dem Brande der M. Fiege'schen Wirthschaft. Der Schutzmann Wienhusen drang viermal durch Rauch un Flammen in das Innere, um die Leute zu retten. Es gelang ihm, aber als er nach dem letzten Eindringen zurückkehrte, fiel ihm ein Balken auf den Kopf, sodaß er zusammensank. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Dortmund. Die Mälzerei der Germania-Brauerei ist abgebrannt. Brauhaus und Kellerei sind unversehrt, der Betrieb ist ungestört.

Olpe. Der Kreistag hat beschlossen, der Staatsregierung das Anerbieten zu machen, den für den Ausbau der Bahnverbindungen Olpe-Bergneustadt und Rothe-Freudenberg erforderlichen Grund und Boden zur Hälfte freizugeben, wenn die Gemeinden die andere Hälfte der Erwerbskosten übernehmen. — Die westfälische Eisenbahngesellschaft hat bei dem Eisenbahnminister die Concession für den Ausbau der Strecke Finnentrop-Wartstein nachgesucht. — Zwischen den Stationen Attendorn und Heggen wurde ein Scheerenschleifer im Personenzuge überfallen und durch Messerstiche tödtlich verletzt. Auf der Station Finnentrop wurde dem Verletzten eine fingerlange Messerklinge, die abgebrochen war, aus dem Rücken gezogen. Die Thäter sind verhaftet.

Königr. Sachsen.

Pirna. Ein Luftballon der Berliner Luftschifferabtheilung, begleitet von drei Artillerieoffizieren, landete dieser Tage unweit Pirna am Birkwitzer Waldsaume in den Wipfeln eines etwa dreißigjährigen Bestandes. Trotz dieser nicht unbedenklichen Situation gelangten die kühnen Insassen bald ohne Unfall auf festen Boden, während zur Freimachung des riesigen Ballons die Abholzung einer größeren Anzahl Bäume nöthig wurde. Der Aufstieg erfolgte gestern Vormittag 10 Uhr in Berlin; es wurde eine Höhe von etwa 1600 Metern erreicht; die Temperatur soll hierbei eine sehr angenehme gewesen sein. Anfänglich wollten die Insassen des Ballons bereits an den Gamiger Höhen landen, doch hatte der Anker dort nicht recht fassen können. So zog denn der Ballon über den Bahnhof Mügeln hin. Auch die auf der Elbwiese beabsichtigte Landung unterblieb, worauf die Luftschiffer Ballast herauswarfen, um über die in der Nähe befindliche Elbe zu kommen. Zahlreich herbeigeeilte Neugierige halfen an der Verladung und Beförderung des elf Centner schweren Ballons nach Bahnhof Pirna, von wo aus die Absendung nach Berlin erfolgte.

Freie Städte.

Bremen. Der Großkaufmann Hermann Melchers hat dem Bürgerparkverein 65,000 Mark zur Verschönerung des Parks überwiesen. Für den Bürgerpark, der vor etwa 30 Jahren angelegt wurde, sind bis jetzt ungefähr 3 Millionen Mark verausgabt worden. Die jährlichen Ausgaben für die Erhaltung des Parkes, in dem bekanntlich auch die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung des Jahres 1890 stattfand, betragen ca. 65,000 Mark, die Einnahmen aber nur 21,000 Mark, so daß jährlich 44,000 Mark durch freiwillige Gaben aufgebracht werden müssen. Unter diesen Umständen kommt das hochherzige Geschenk des Herrn Melchers der Verwaltung sehr gelegen.

Lübeck. Die Leiche des seit Wochen vermißten Sattlermeisters Hoffmann wurde in den Anlagen gefunden. Er hat sich erschossen. Ein bei der Leiche gefundener Brief besagt, daß H. in Montecarlo sein Vermögen verloren hat.

Oldenburg.

Oldenburg. Kürzlich wurde der Hülfsbremser Decker aus Oldenburg von dem nach Bremen fahrenden Güterzuge 300 Meter weit mitgeschleift und dann überfahren. In Wilhelmshafen wurde neulich ein Matrose vom Artillerieschulschiff „Mars" von einem Kameraden getödtet. Die Ursache dazu soll ein am Kaisersgeburtstage stattgehabter Streit gewesen sein.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Das Landgericht verurtheilte den Bürgermeistergehülfen Barthel von Alzei wegen Beiseiteschaffung von Urkunden und Unterschlagung zu 5 Monaten Gefängniß. Wegen der Beseitigung der Urkunden wurde der Bürgermeister von Alzei F. S. von dem Kreisamte in eine Geldstrafe genommen, er erfuhr aber davon nichts, weil sein Gehilfe auch das Aktenstück über die von dem Kreisamte verhängte Strafe beseitigte.

Bayern.

München. In Isarauen bei Oberföhring fand dieser Tage ein erbitterter Kampf zwischen einem Gensdarmen und zwei wegen Wilderns verdächtigen Personen statt. Der Gensdarm, dessen Revolver versagte, wurde durch fünf Stiche schwer verletzt. Die Thäter entkamen.

München. In den bayerischen Arbeitshäusern waren Ende Januar 878 Personen untergebracht, erheblich weniger als in dem gleichen Zeitpunkt der vier vorausgegangenen Jahre. Gegen das Vorjahr beträgt die Abnahme 12 pCt. Da die Insassen der Arbeitshäuser aus den Landstreichern sich rekrutiren und die Polizeibehörden und Amtsgerichte nicht nachsichtiger geworden sind, so sind die Schlüsse aus dieser Abnahme nicht unerfreulich.

Nürnberg. Für die baierische Landesausstellung hierselbst sind bis jetzt 2831 Aussteller angemeldet, welche sich auf 490 Städte und Gemeinden vertheilen. Rechnet man hierzu noch schätzungsweise die voraussichtlichen Theilnehmer an der Aussteller der bildenden Künste und der Garten- und Obstbau-Ausstellung, welch' letztere mit der Jahreszeit gleichen Schritt halten wird, so dürfte die Gesammtzahl der Aussteller sich auf etwa 3300 beziffern.

Auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit sind zur Errichtung eines Sanatoriums für Lungenkranke bislang 120,000 Mark aufgebracht worden. Eine Volksversammlung, in der der ehemalige socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wiemer referirte, beschäftigte sich mit der Angelegenheit und bedauerte, daß man im industriellen Nürnberg das mit 41 pCt. den höchsten Sterblichkeitssatz der Lungenkranken aufweise, einen anderen Weg zur Errichtung einer so nothwendigen Institutionen nicht gefunden habe. Im Uebrigen könne ein Sanatorium nur dann Ersprießliches wirken, wenn an Stelle der Gemeindekrankenkasse eine allgemeine Ortskrankenkasse trete, die ausreichende Krankenunterstützung gewähre. Zu weiterer Verfolgung der Sache wurde eine Kommission gewählt.

Würtemberg.

Tübingen. Von der Gefährlichkeit der Photographie erzählt die Neckar Ztg. folgenden lustigen Vorfall, der sich unlängst im physikalischen Institut der Universität Tübingen ereignete. Es war am Tage nach der Feier zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reichs. Ein großer Theil der anwesenden Studenten stand noch unter dem Einflusse des bei dieser Gelegenheit genossenen Gerstensaftes. Der docirende Professor führte bei verhängten Fenstern in behaglichem Dunkel die Eigenschaften des Magnesiumlichtes vor und zeigte dessen Einwirkung auf die photographische Platte. Nach längerm Dociren folgte endlich der praktische Versuch, ein grelles Licht durchleuchtete für einen Augenblick den dunklen Raum, und bald darauf war auch die Lehrstunde zu Ende. Mit sarkastischem Lächeln zeigte in der nächsten Stunde der Professor die mittlerweile entwickelte Photographie vor, die einen Theil der Herren Studenten darstellt, wie sie auf ihren Plätzen in friedlichen Schlummer versunken sind, mit geschlossenen Augen und theilweise sogar mit geöffnetem Munde. Sie hatten die angenehme Dunkelheit dazu benutzt, um das Versäumte der letzten Nächte wieder einzuholen. Die moderne Wissenschaft aber war zur Verrätherin an ihnen geworden.

Baden.

Karlsruhe. Die Mittheilung über den Leichenfund des Rathschreibers Kipphahn im Saalbach bei Bruchsal ist dahin richtig zu stellen, daß nicht Selbstmord, sondern ein Unglücksfall vorliegt. Kipphahn ist augenscheinlich schwer betrunken in die hoch angeschwollene Saalbach gerathen.

Wertheim. Gymnasiumsdiener Wallmann war dieser Tage mit dem Einheizen der Oefen in der Aula beschäftigt, als plötzlich wohl in Folge sich entwickelnder Gase in einem Ofen eine Explosion erfolgte, infolge deren W. im Gesicht erhebliche Brandwunden erlitt und bis jetzt an beiden Augen die Sehkraft noch nicht wieder erlangt hat.

zu Hannover

Mannheim. Der Taglöhner Kahrmann in Neckarau nahm unlängst seinen achtjährigen Knaben mit in den nahen Wald. Dort angekommen, warf die Bestie von Vater dem armen Geschöpf einen Strick um den Hals und knüpfte ihn an einen Baum. Der Knabe schrie und hielt die Schlinge mit beiden Händen am Halse fest. In der Nähe weilende Landleute wurden aufmerksam, kamen herbei und befreiten das Kind vom sicheren Tode. Der Rabenvater wurde verhaftet. Kahrmann leugnet die ihm zur Last gelegte That und will nur Scherz gemacht haben. Diese Angabe klingt aber sehr unglaublich. Kahrmann lebte in schlechten Familienverhältnissen.

Wiesenthal. Vor einigen Tagen ist der älteste Bewohner unserer Gemeinde — und wohl der weiten Umgegend — aus dem Leben geschieden, nämlich Billetausgeber a. D. Joh. Stang, eine weithin bekannte Persönlichkeit. Geboren im Jahre 1800 in Königheim, A. Tauberbischofsheim, erreichte er das seltene Alter von 96 Jahren. In früheren Jahren als Verwalter der Stationen Friesenheim (A. Lahr) Malsch (A. Ettlingen), Untergrombach und Gomburg verwendet, bekleidete er vom Jahre 1870 ab die hiesige Stelle, bis er im Jahre 1884 in den Ruhestand trat.

Schutterzell. Heute Früh wurde der Landwirth J. H. von hier in seiner Scheuer erhängt aufgefunden.

Luxemburg.

Luxemburg. Ein in den zwanziger Jahren stehender Uhrmacher Namens M. G. von Luxemburg-Bahnhof hatte kürzlich die Wette eingegangen, den Weg von Luxemburg nach Mersch per Rad in anderthalb Stunden zurückzulegen. Angeblich betrug der Preis der Wette 25 Franken. Bei der Hinfahrt rannte der in rasender Schnelligkeit dahineilende junge Mann, in der Ortschaft Lintgen in ein Gespann, wobei er sich dermaßen erheblich verletzte, daß derselbe um 7 1-2 Uhr per Eisenbahn nach Luxemburg zurückgeschafft werden mußte. Dort nahmen sofort zwei Aerzte denselben in Behandlung. Derselbe schwebt zwischen Tod und Leben. Am hintern Kopftheil ist die Schädeldecke durch einen Spalt geöffnet und floß das Blut dem Unglücklichen längere Zeit aus dem Munde.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Feldhüter Barthel von Epfig erschoß im Kampfe mit einem berüchtigten Wilderer den letzteren. Barthel selbst ist schwer verletzt. — Trotz der starken Concurrenz der russischen und amerikanischen Produkte ist die Gewinnung und der Verbrauch unserer elsässischen Erdöle in den letzten Jahren sehr gestiegen. Statistisch ist nachgewiesen, daß sich die Petroleum-Produktion in den letzten zehn Jahren hier verzehnfacht hat.

Oesterreich.

Wien. Dieser Tage warf sich ein Bursche zwischen Retawinkel und Preßbaum in selbstmörderischer Absicht in dem Augenblicke auf das Bahngeleise, als ein Zug mit voller Schnelligkeit herankam. Dem Unglücklichen wurden beide Füße zermalmt. Im Kaiserin-Elisabethspitale, wohin man den Lebensüberdrüssigen brachte, wurde er von seinem Vater als der 17jährige Kaufmannslehrling Rudolph Tamm, beim Kaufmann Behat, Ottakring, Herbststraße Nr. 23 bedienstet, agnoscirt. Sein Zustand ist bedenklich.

Wiener-Neustadt. Der Werkführer Franz Stojer der Pottschacher Spinnerei, welcher am 1. Dezember v. J. den Arbeiter Franz Lackner dieser Fabrik in einem Streite erschoß, wurde vom hiesigen Kreisgerichte unter der Annahme der überschrittenen Nothwehr zu zwei Monaten strengen Arrests verurtheilt. Stojer war als Werkführer bei den Arbeitern allgemein verhaßt. Der Tod Lackners hatte unter den Arbeitern große Aufregung hervorgerufen, und es war gegen Stojer an jenem Abende ein Attentat geplant. Der Verhandlung wohnten zahlreiche Arbeiter bei.

Schweiz.

Luzern. Die Direction der St. Gotthardbahn veröffentlicht auf das Gesuch ihrer Angestellten um Lohnerhöhung ein Antwortschreiben, das allmähliche Gehaltserhöhungen gewährt, aber Zulagen für den Nachtdienst verweigert. Im laufenden Jahre werden die Gehälter gemäß den Beschlüssen vo m Herbst 1895 erhöht werden, jedoch nicht in dem vom Beamtenpersonal geforderten Maße.

Bern. Am 1. Februar waren es 25 Jahre, daß die Armee Bourbakis mit 83,000 Mann und 10,000 Pferden sich nach der Schweiz flüchtete. Die Schweizer Zeitungen betonen in ihren Erinnerungsartikeln, die militärischen Verbesserungen, die General Herzog damals forderte, seien heute noch nicht alle durchgeführt.

Prag. Wie aus guter Quelle verlautet, sind Verhandlungen im Zuge, welche die Wiederherstellung des früheren österreichischen Glascartells bezwecken. Die Vereinigung soll auf einer neuen Grundlage gebildet werden.

Die österreichischen Röhrenwalzwerke erhöhten die Röhrenpreise, indem sie die Rabatte für Gas-, Brunnen- und Pumpenröhren um zwei bis drei Percent reducirten.

Der Mann aus dem Monde.

Oestlich vom großen Viktoria-Nyansa-See, jenseits der bekannten Gegenden, wo die Usui wohnen, ist noch unbekanntes Land, im Machtkreise des deutschen Ostafrikas liegend, und dort begegnete es einem kühnen deutschen Reisenden, Oskar Baumann, als „Mann aus dem Monde" in der merkwürdigsten Weise gefeiert und als eine Art von Gottheit verehrt zu werden. Er hat uns in seiner Schrift „Durch Massailand zur Nilquelle" die Ergebnisse im Lande Urundi selbst erzählt. Kaum war er mit seiner Expedition über den einen Quellfluß des Nil, später Kagera genannt, gesetzt, als aus dem Dickicht des Ufers wie durch Zauberschlag dunkle Gestalten mit langen Stäben, aber ohne Waffen auftauchten. Sie kamen im Gänsemarsch an, Laub und ihre Stäbe schwingend, kräftige Gestalten mit originellen Haartouren und braun und grün gemusterten, zipfelförmigen Ueberwürfen aus Rindenzeug, stellten sich in drei Reihen auf und zeigten ihre seltene Kunstfertigkeit in einem weder von Trommeln, noch von Gesang, noch von irgend einem Instrument begleiteten Tanz. Den Takt gibt einfach der Tanzschritt an, der durch mehr oder weniger kräftige Tritte bezeichnet wird. Der Boden dröhnt, mächtige Staubwolken umhüllen die Tänzer. Mit hocherhobenen Armen schwingen sie zierlich ihre Stäbe und Laub, schreiten vor und rückwärts, führen hohe, gleichzeitige Sprünge aus, ohne je aus dem durch die Fußsohle angegebenen Takt zu fallen. Es fehlte diesem Tanz weder an Kühnheit, noch an Eleganz, und die Vortänzer konnten es mit jedem Balletttänzer aufnehmen. Dann ertönte wieder ein langgezogenes Jauchzen oder Jodeln in der Fistel; alle rissen Blätter von den Bäumen und streuten sie knieend vor dem Reisenden aus. Während er am Ufer ein Lager aufschlagen ließ, kamen immer neue Schaaren von Tänzern, trampelten, jauchzten und klatschten wie eine Bande von Wahnsinnigen, während die anderen malerischen Gruppen auf der Uferrampe lagerten. Die Aeltesten der Gegend erschienen, um ein laubbekränztes Schaf und eine Sorghumähre als Friedenszeichen zu überbringen. Beim Weiterzug über die gelbbraunen Grasflächen, von welchen die Dörfer mit ihren Bananenhainen sich wie dunkelgrüne Inseln abheben, fanden die Reisenden das ganze Land in Aufregung wie einen gestörten Ameisenhaufen. Von allen Seiten eilten dunkle Gestalten herbei, und von den entfernten Dörfern ertönten Hornsignale, um die Ankunft der Fremden anzumelden.

An Ruheorten traten bei den Tänzen auch die Weiber an, die verheiratheten mit aschgrauer Kleidung, die Kinder auf dem Rücken, die ledigen mit ganz schmalen Lendenschurzen, kleine Mädchen nackt. Sie stellten sich im Halbkreise auf, dessen Mitte zwei schön gewachsene junge Mädchen einnahmen, die mit ausgebreiteten Armen, begleitet von Händeklatschen und angenehm weichem Gesang, einen reizenden Tanz im spanischen Fandangostile ausführten. Um Nahrungsmittel brauchten die Reisenden nicht zu sorgen; von allen Seiten wurden sie ihnen lastenweise zugebracht: großhörnige Rinder, Ziegen und Schafe, große Mengen von Bananen und Hülsenfrüchten, zahlreiche Krüge mit Hirsebier. Und als Baumann von einem Ausflug in das gänzlich unbekannte Ruanda, wo er zwar nicht die dort vermutheten weißen Neger, aber sehr lichtfarbige Watussi von fast europäischer Gesichtsbildung und ein wohlbebautes Land gefunden, nach Urundi zurückgekehrt war, erneuerten sich die Huldigungen, die ihm dargebracht wurden, und zwar in einer sich zum Fanatismus steigernden Weise. Ungeheure Volksmassen wälzten sich von allen Seiten heran; einige zogen voraus, gleich einem Heuschreckenschwarm alles verheerend; sie rissen Vorräthe und Hausgeräth aus den Zelten, die Felder waren in wenig Minuten kahl, ganze Herden von Rindern wurden mitgetrieben und von den Rasenden oft buchstäblich in Stücke gerissen. Die Begleitmannschaft Baumanns, die Askari, suchten sich mit Karbatschhieben Bahn zu brechen und griffen, als sie selbst durch Stockhiebe, Bisse und Messerstiche verletzt wurden, zuletzt zur Feuerwaffe; es gab Todte und Verwundete; doch das sonst übliche, von Baumann angebotene Blutgeld wollten die Leute von Urundi unter keiner Bedingung annehmen. Und die Lösung dieses Räthsels, die Erklärung für die große Zauberposse, welche von der Bevölkerung eines ganzen Landstrichs aufgeführt wurde? Das Land Urundi war früher von einem Herrschergeschlecht regiert worden, welches seinen Namen von Mond (mwesi) herleitete und dessen Königstitel Mwesi war. Der letzte Mwesi, genannt Makisavo (das Bleichgesicht), war seit langer Zeit verschollen, lebte aber nach der Ueberlieferung im Monde fort und wurde von Norden her erwartet. Als plötzlich ein weißer Mensch von Norden ins Land kam, sahen sie in ihm den ersehnten Herrscher, den Mwesi Makisavo. Baumann mußte sich wohl oder übel in die Rolle eines geheiligten Wundermanns, eines in sein Land, noch dazu aus dem Monde, heimkehrenden Fürsten fügen. Später gelangte er an die frühere Gräberstatt der verstorbenen Mwesi, deren Geister noch durch die Bergwälder irren — und nach ihnen wird das Gebirge Mssossi va Mwesi, wörtlich übersetzt, Mondgebirge, genannt. Und er mußte daran denken, daß die alten Geographen den Nil von den Mondgebirgen herniederkommen ließen, wo seine Quelle war.

* * *

Bezeichnend. — Du, Karl hat mir geschworen, daß ich auf seine Treue bauen kann!

O, dieser Bauschwindler.

* * *

Strenge Disciplin. — Lazarethkranker, Herr Unterofficier, wie lange habe ich noch zu leben?

Lazarethgehülfe: Das weiß ich nicht, das wird erst morgen bei der Parole bestimmt.

* * *

Rache. — Sonntagsjäger (der einen Hasen geschossen hat): Na warte, dieses Mal verkaufe ich dich dem Wildprethändler.

* * *

Anatomisches. Einige Schülerinnen stehen vor einem menschlichen Skelett, dessen einzelne Theile mit Drahtstiften zusammengeheftet sind.

Professor: „An diesem Skelett können Sie auf das Genaueste die gesammte Knochenbildung und den Korperbau des Menschen ersehen."

Schülerin: „Ach, Herr Professor, es ist nur gut, daß wir die vielen Drahtstifte in den Knochen nicht spüren."

* * *

Originell ausgedrückt. „Nun, wie gefällt Ihnen unsere neue Gouvernante?"

„Hm — eine sehr einnehmende Erscheinung. Nur eins gefällt mir an ihr nicht: Sie hat etwas Sekundärbahnähnliches im Gesicht."

„Was wollen Sie damit sagen?"

„Na, ich meine, so einen langweiligen Zug."

* * *

Gewissenhaft. „ . . . Ich bin in der größten Verlegenheit — ich soll bis zum 30. September 99 Mark zahlen. Kannst Du mir nicht aushelfen?"

„Weßhalb müssen es denn g'rade 99 Mark sein?" „Weßhalb? Dumme Frage — eine hab' ich schon!"

* * *

Aufgeschnitten. „Sie waren in Italien, Herr Commercienrath? Waren Sie auch in Venedig?" „Gewiß war ich auch in Venedig." „Haben Sie da den Löwen von San Marco gesehen?" „Ob ich ihn gesehen hab'! Ich hab' ihn sogar gefüttert!"

* * *

Mr. E. M. Nutt

Nervoese Dyspepsie

Heftige Schmerzen von Unverdaulichkeit und schlechtem Blutumlauf.

"Letzten Winter war ich sechzehn Wochen krank. Als ich wieder auf sein konnte, hatte mir die Krankheit Unverdaulichkeit oder nervoese Dyspepsie hinterlassen. Ich konnte nicht essen und wenn ich es that

Litt ich heftige Schmerzen.

Meine Frau hatte Hood's Sarsaparilla genommen und grosse Linderung davon erhalten. Ich nahm es auch in ein wenig heissem Wasser vor meinen Mahlzeiten. Es brachte mir bedeutende Linderung, und nachdem ich drei Flaschen genommen hatte, konnte ich fast Alles essen. Hood's hat mir wunderbar geholfen. Ich kann es auf das Hoechste empfehlen. Es thut alles was man davon ruehmt und Alle die an dieser schrecklichen Krankheit Dyspepsie leiden, sollten einen Versuch mit Hood's Sarsaparilla machen." E. M. Nutt, West Barnard Street, Westchester, Pa.

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Seid sicher, dass Ihr Hood's bekommt.

Hood's Pillen sind rein vegetabil. 25c.

Californien und Utah Excursionen.

Die Burlington Bahn läßt an jedem Donnerstag einen Touristen Schlafwagen nach Salt Lake, San Francisco und Los Angeles laufen, welcher Lincoln gegen 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags verlassen wird. Nur $5 für ein doppeltes Bett von Lincoln nach Los Angeles. Diese Excursionen haben sich als sehr erfolgreich erwiesen und zwar aus dem Grunde, weil unter persönlicher Leitung eines Beamten der Burlington Bahn stehen. Wegen näherer Auskunft bezl. der Tickets wende man sich an das B. & M. Depot oder an die Stadt-Ticket-Office, Ecke der 10. und O Straße.

¶ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N

†* Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße.

§ Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmit.

£ Die beste Kohlen, zum niedrigsten Preise im Markte, bei John Bathen Crete.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

§ Die besten Knack-, Wiener-, Leber- und Bratwürste jeden Tag frisch bei M. Wagner & Co., 145 südl. 10. Straße.

* Die Clarkson Laundry Co. liefert vorzügliche Arbeit und ein Versuch bei ihr wird sicher zur Zufriedenheit ausfallen. Saubere Arbeit, ohne die Wäsche zu beschädigen, wird garantirt. Die Haupt-Office befindet sich No. 330—336 Süd Elfte Str.

* S. E. Roy, der Apotheker an der P Straße (1026), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

¶ Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

* Kaufet die Jordan Kohle bei Jon Bathen, Crete, zu $5 per Tonne.

* Feine selbstgemachte Sommerwurst bei M. Wagner & Co., 145 südl. 10. Straße.

* Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

@ Da ein guter Schnapps der Gesundheit, wie dem Wohlbefinden im Allgemeinen, sehr förderlich ist, so sollten ganz besonders die Wirthe, die doch berufen sind, die Durstigen zu laben und denselben solche Waare zu offeriren, daß ihre Kunden leistungsfähig bleiben, beherzigen, daß sie nur dann viele Gäste in ihren Erfrischungslokalen finden werden, wenn sie reine Liqueure verabfolgen und keine sogenannten Rachenputzer. Häufig glaubt man, eine abgenutzte Wichsbürste passire die Kehle, so brennt der gefälschte Branntwein. Herm. Woltemade ist des Engroshändler, der so preiswürdigen und reinen Schnapps seinen Kunden liefert, daß ein reißender Absatz des Fabrikates nicht ausbleiben konnte.

† Wer selbstgemachte Brat-, Knack-, Leber-, und sonstige Würste sowie Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße.

Gehet Ihr / Gehet Ihr / Gehet Ihr
Chicago? St. Paul? Black Hills? Central Wyo? San Francisco? Los Angelis? Portland?

Schnellste Fahrt / Beste Bedienung / Billigsten Raten — Durch die **Northwestern Linie.**

Stadt-Office:
117 südl. 10. Straße,
Lincoln, Neb.

Geschäfts-Wegweiser.

D J. H. Tyndale, **Deutscher Arzt**
Lansing Theater, Zimmer No. 10,
Hals- und Nasen-Krankheiten.

C. Kloß,
Hill Str., nördl von der Eisengießerei, Lincoln, Neb.
Deutscher Contraktor in Zimmerarbeiten

E. R. Guthrie
1540 Straße, Lincoln, Neb.
Bycicle an Carriages.

Bayard & Guerin,
1329 O Straße, Lincoln, Neb.
Möbeln, Teppiche und Oefen.

Dr. R. E. Giffin,
Office: Lansing Theater Zimmer 8 u. 9.
Wundarzt.

Students Gallery,
1034 O Straße, Lincoln, Neb
Extra Preise für Studenten.

§ Herr Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowoh. im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend Office 1203 O Straße

* Wer sein Hab und Gut zu mäßigen Versicherungspreisen bei einer zuverlässigen Gesellschaft versichern will, der wende sich an unsere bekannten Mitbürger Borgelt & Beezley, Zimmer 2 und 3, 1041 O Str. Tel. 563.

Fünf Thatsachen.

D R J udao Bahn

Erstens. Die Chicago Rock Island und Pacific Eisenbahn läßt ihre Züge täglich von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo laufen. Dieselben verlassen Chicago via Kansas City gegen 6 Uhr Nachmittags und via Omaha gegen 10 Uhr Nachmittags und erreichen die Städte das Felsengebirge am nächsten Morgen

Zweitens. Der reguläre Touristen-Waggon nach Californien via Kansas City geht wöchentlich, jeden Donnerstag, 6 Uhr Abends von Chicago ab; Kansas City, Freitags, 10:50 Vorm.; die Fahrpreise sind 2. Klasse und wird der Waggon Schnellzügen angehängt und ist als Phillips-Rock Island Tourist Excursionen bekannt. Ankunft in Colorado Springs, Samstag, 6:25 Morgens.

Dritte. Heimstätte-Excursionen nach Texas und New Mexico. Tickets haben Gültigkeit für 20 Tage.

Viertens. Die Rock Island hat durchgehende Schlafwaggons von Kansas City nach Mexico City. Anschluß in Fort Worth, Texas.

Fünf. Sendet nach einem Souvenir genannt „Summer Vacations" welches alle Information ertheilt.

John Sebastian,
General-Pass.-Agent, Chicago, Ill.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

§§ Die Farmers & Merchants, eine der zuverlässigsten und größten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 23. Mai 1893 ein Guthaben in Höhe von $353,387.22 und einen Ueberschuß von $69,818.14 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem obenbezeichneten Tage der Baarbestand auf $77,818.14. Diese Zahlen stellen dieser Gesellschaft bezgl. der Solidität ein glänzendes Zeugniß aus und können wir diese einheimische Unternehmen den Deutschen bezgl. der Versicherung ihrer Habe gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm auf's Wärmste empfehlen. Bezahlte Verluste seit dem Bestehen der Gesellschaft, $258,752 98.

Notiz für die Reisenden der Pacific'schen Küste

Die Northwestern Union Pacific Linie nach den an der pacific'schen Küste belegenen Stationen ermöglicht es den Reisenden die Küste in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu erreichen. Wendet Euch wegen näherer Auskunft an S. A. Mosher, General Agent. A. S. Fielding City Agent, 117 südl. 10. Str.

Bekanntmachung!

Den deutschen Damen von Lincoln und Umgegend empfiehlt sich Pauline Brock als deutsche geprüfte Hebamme. Dieselbe hat das Examen in Danzig, Preußen, mit Auszeichnung bestanden und ist es ihr vergönnt, auf eine 13jährige ungewöhnlich erfolgreiche Praxis zurückzublicken.

Auch bitte ich Alle, die es mit mir versuchen wollen, mir vor der Entbindung einen Besuch zu erlauben.

Frau Pauline Brock,
Geburtshelferin, 729 südl. 11. Straße

Conrad H. Bauer,
Kohlen-Händler

Yard: 201 F Straße.

Pennsylvania Hartkohlen	$8 00
Canon City Lump	7 65
Canon City Nut	6 65
Rock Springs Lump	7 65
Rock Springs Nut	6 65
Peerless Nut	6 00
Hurricane Lump	5 60
Colorado Smokeless	6 25
Walnut Block	4 40
Rich Hill Lump	4 00
Rich Hill Nut	3 10
Iowa Nut	3 10
Lump Kohlen	3 80
Steam Kohlen	1 85

Wir verpflichten uns die erwähnten Kohlen gut zu reinigen und volle 2000 Pfund zu der Tonne zu geben. Am Samstag werden keine Kohlen verkauft. Wir berechnen nur 20 Cents für die halbe Tonne zu fahren.

☞ Telephon 515.